



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

## Subjektive Landkarten

Kurzbeschreibung:

Kinder und Jugendliche malen und zeichnen selbst Karten, auf denen sie subjektiv bedeutsame Lebensräume im Stadtteil oder in der Region sichtbar machen.

Ziel	Kinder und Jugendliche stellen entsprechend ihrer alltäglichen Lebensräume aus subjektiver Sicht die ihnen wichtigen Orte, Räume, Straßen, Wege ... dar.
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche
Zeit/Dauer	pro Gruppe ca. 2 Std.
Material	einen großen Papierbogen je TeilnehmerIn (+ Ersatz), verschiedenes Mal- und Bastelmaterial, Hintergrundmusik
Personal	ProjektmitarbeiterInnen, die sich im Stadtteil/in der Region auskennen

Im Folgenden finden Sie:

Beschreibung, Vorbereitung, Auswertung, besondere Hinweise, Quelle

Beschreibung:

Ausgehend von einem Fixpunkt, beispielsweise der Wohnort der Teilnehmenden oder dem Jugendtreff oder der Schule, wo die Aktion stattfindet, bemalen die Kinder und Jugendlichen ein möglichst großes Blatt Papier mit für sie wichtigen Orten, Gebäuden und Wegen dorthin. Dazu werden sie durch Fragen der ProjektmitarbeiterInnen angeleitet. Dabei wird

## INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

auch verdeutlicht, dass es nicht darum geht, eine geographische Karte anzulegen.

Anschließend werden die Bilder erklärt und in dem Sinne verglichen, welche Orte bei allen eine Rolle spielen und welche Orte nur bei manchen vorkommen. Nach dieser ersten Auswertung können noch Details und Orte ergänzt werden, wobei diese Ergänzungen als solche gekennzeichnet werden sollten (z. B. in einer bestimmten Farbe). Schließlich werden die Bilder aufgehängt und erneut miteinander verglichen, wobei die subjektive Bedeutung der Orte im Mittelpunkt steht und Lieblingsorte speziell gekennzeichnet werden können (z. B. mit Sternchenaufklebern). Am Ende können die Teilnehmenden ihre Eindrücke der gesamten Aktion in einem Blitzlicht noch einmal zusammenfassen.

### Vorbereitung:

Erforderlich ist ein geeigneter, geschlossener Raum, wo die Gruppe nicht gestört wird und jeder und jede genug Platz für sich zum Arbeiten hat.

### Auswertung:

Neben der Auswertung in der Gruppe können die Ergebnisse, wenn die TeilnehmerInnen einverstanden sind, im Rahmen einer Vernissage ausgestellt werden zu der auch Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung eingeladen werden können.

### Besondere Hinweise:

Die Methode kann nur mit kleinen Gruppen durchgeführt werden und ist leichter umzusetzen, wenn sich die Gruppe schon kennt. Sie sollte in einem geschützten Rahmen stattfinden.

Beim abschließenden Gespräch über die Bilder muss darauf geachtet werden, dass das Dargestellte im Fokus steht und

# INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde. Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme. [www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

nicht die künstlerische Darstellungsfähigkeit der Teilnehmenden.

Quelle:

eigene Darstellung nach Krisch, Richard: Subjektive Landkarten. In: Deinet, Ulrich/Krisch, Richard: Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zur Konzeptentwicklung und Qualifizierung. Opladen 2002, S. 141-144